RÜCKBLICK

InTaKT Festival 2016

Am 10. und 11. November 2016 fand erstmals das inklusive Tanz-, Kultur- und Theaterfestival **InTaKT** in Graz statt. Nach knapp einem Jahr der Vorbereitung eröffneten Mag. Dr. Christoph Kreinbucher und Mag. Lina Hölscher M.A. das Festival unter Anwesenheit von Stadträtin Lisa Rücker (Kultur) und Stadtrat Michael Ehmann (Soziales), vielen Künstler/innen und einem enthusiastischen Publikum im GrazMuseum.

Eröffnung, © Edi Haberl

Ein wichtiger Programmpunkt war der eigens für das Festival angefertigte Film *Begegnungen. Schnittstellen* zum Thema: Leben mit einer Beeinträchtigung und die Inklusionsmöglichkeiten von Tanz und Theater, von Lina Hölscher und Edi Haberl. Die Teilnehmer/innen des Projekts verzauberten das Publikum mit viel Charme und bestechender Ehrlichkeit. Der Film wurde mit großem Beifall belohnt.
Außerdem durften wir Evelyne Faye mit ihrem Buch *Du bist da – und du bist wunderschön* bei der Eröffnung begrüßen. Sie berichtete uns von den Erfahrungen, die sie als Mutter einer Tochter mit Down Syndrom machen musste, aber auch durfte. Nicht nur betroffene Eltern waren von ihrer Geschichte ergriffen. Im Anschluss fand ein Gespräch mit Publikumsbeteiligung und betroffenen Eltern statt, geleitet von Eva Reithofer-Haidacher von den Lebenshilfen Soziale Dienste.

Am ersten Festivalabend fanden Tanzvorführungen im Kristallwerk (ehemals TTZ) statt. Wir durften Ich bin O.K. Dance Company mit dem Beitrag *Getrennt-Vereint* begrüßen. Ein Tänzer mit Down Syndrom und einer ohne Beeinträchtigung begegneten sich auf der Ebene verschiedener Tanzstile und näherten sich auf Augenhöhe an. Die Zuschauer/innen waren sehr angetan, aber auch überrascht von der hohen physischen Leistung und Stärke des Tänzers mit Beeinträchtigung.

Ich bin O.K. Dance Company, © Edi Haberl

Im Anschluss zeigten wir die international renommierte Performance *heteronmous male* von Michael Turinsky. Der Intellekt des Performers mit einer körperlichen Beeinträchtigung erstaunte das Publikum sehr und setzte einen vortrefflichen Schlussakzent des ersten Tages von InTaKT.

Den zweiten Festivaltag eröffneten wir mit dem Beitrag *Bloody Times* von Theater Delphin aus Wien. Mit über zehn Menschen mit und ohne Beeinträchtigung auf der Bühne handelte es sich wohl um den umfangreichsten Beitrag in diesem Jahr.
Fortgesetzt wurde der Abend mit dem regional bekannten Mezzanin Theater aus Graz und *Kein Päckchen für Sando* im Schauspielhaus Graz. Das harmonische Zusammenspiel von Martina Kolbinger-Rainer und Annegret Janisch überzeugte kleine und große Zuschauer, die vor Begeisterung und Spannung, aber auch Witz nicht alle auf ihren Stühlen sitzen bleiben konnten. Das beste Beispiel dafür, dass eine vermeintliche Einschränkung und eine Abweichung der Norm zu einer Stärke werden kann: Annegret Janisch. Sie wurde in selbem Monat auch von der Kleinen Zeitung zur Steirerin des Tages gewählt.

Mezzanin Theater, © Max Wegscheidler

Wir beendeten das Festival mit einem Filmbeitrag von Paul Poet über das Container-Projekt von Christoph Schlingensief bei den Wiener Festwochen aus dem Jahre 2000 (*Ausländer raus! – Schlingensiefs Container*). Die Thematik ist (leider) nach wie vor sehr aktuell. Dies hat sich auch während des anschließenden Publikumsgesprächs mit dem Regisseur Paul Poet gezeigt.

Den Rahmen des Festivals bot unser Festivalzentrum in der Neutorgasse mit einer Ausstellung aus Bildern des Malerateliers der Lebenshilfen Soziale Dienste sowie des Fotografen Christopher Mavric. In einem Separee konnte man sich den Eröffnungsfilm in Ruhe ansehen. Außerdem gab es eine Do-It-Yourself Vorurteile Wand, auf der sich jede/r Besucher/in verewigen konnte.

Festival Zentrum 2016, © Edi Haberl

Innerhalb des Festivals fanden einige Tanz- und Theaterworkshops statt. So besuchte Veza Fernandez mit ihren groovigen Tanzworkshops einzelne Schulklassen, die Tanzschule Conny&Dado bereicherte unser Programm mit einem Rollstuhltanz-Angebot, Karin Gschiel widmete sich einem Theaterworkshop für Kinder und Su Albrecht gab einen Theaterworkshop für alle Altersstufen. Die Teilnehmer/innen der Workshops waren allesamt begeistert vom Angebot sowie von den kreativen und erfahrenen Leiterinnen der Workshops. Alle freuen sich auf mehr im kommenden Jahr.

Außerdem fand im Rahmen des Festivals auch ein Symposium an der Kunstuniversität Graz in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Genderforschung statt. Im Symposium wurde die wissenschaftliche Seite der Thematik *Inklusion durch Kunst und Kultur* beleuchtet. Allen voran durch Prof.in Dr.in Nathalie Mälzer von der Universität Hildesheim, aber auch Grazer Institutionen wie die Oper Graz waren mit ihren Best-Practice Beispielen vertreten. Die Komponistin Elisabeth Harnik rundete die Veranstaltung durch ihre inklusive Komposition *im Möglichkeitsraum aus Händen* ab.

Symposium, © Max Wegscheidler

Wir möchten uns in diesem Zusammenhang bei allen beteiligten Künstler/innen, unseren Mitarbeiter/innen, Unterstützer/innen und auch dem Publikum bedanken! Das InTaKT Festival 2016 hat gezeigt, dass es Bedarf an kultureller, inklusiver Arbeit in Graz und der Steiermark gibt, und wir daher eine zweite Ausgabe im kommenden Jahr planen.

Mehr Informationen und den Eröffnungsfilm finden Sie auf unserer Website:

www.intakt-festival.at

InTaKT
Inklusives Tanz-, Kultur- und Theaterfestival